



„Shaken, not stirred“

„wenn man nicht spürt, dass man lebt, wird das Leben sinnlos.“
(Elektra King James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug)

Es waren wundervolle, alte Yachten, die hier im Hafen sanft auf den Wellen schaukelten.

Vor Jahrzehnten liebevoll gebaut, haben sie viel erlebt und die Zeit war nicht spurlos an ihnen vorübergegangen.

Sie genoss ihren Drink im gepflegten Salon einer der historischen Yachten mit einem Hauch von Melancholie

Trotz der langen Zeit hatten die gravitätischen Ladies der See nichts von ihrer Seetüchtigkeit und ihrem Charme verloren, sie haben in all den Jahren stolz der Sonne und dem Sturm getrotzt – sie wünschte, das könnte sie auch.

„Ein Melancholiker ist ein Mensch, der Heimweh nach sich selbst hat!“

Wo hatte sie diesen Satz, der ihr mit einem Mal in den Sinn kam, nur gelesen? Heimweh nach sich selbst?

Ja, das war es wohl, was sie quälte – aber wer war sie selbst?

Anders als die hoheitsvollen Yachten hatte sie manchmal das Gefühl, durch die Schnelllebigkeit der Zeit ihr Ziel aus den Augen - oder gar sich selbst - zu verlieren.

War sie nur eine attraktive Frau, deren Schönheit vergänglich war?

Oder war sie wie diese Yachten hier voller Charme und Charisma, sodass ihre Ausstrahlung den Angriffen der Zeit trotzen konnte?

War sie stark genug, sich selbst treu zu bleiben?

Leidenschaftlich genug, um sich nicht zwischen Coolness und Lebensfreude entscheiden zu müssen?

Nachdenklich betrachtete sie den Wodka-Martini auf dem Tischchen vor sich, der sich durch das sanfte Schaukeln des Schiffes sachte in seinem gläsernen Gefängnis hin und her wiegte.

„Geschüttelt, nicht gerührt!“ – Dieses berühmte Zitat schoss ihr beim Anblick der tanzenden Flüssigkeit ganz spontan durch den Kopf.

Gerührt? Ja, es war eindeutig eine rührselige Stimmung, die sie im Anbetracht der stolzen Oldtimer ergriffen hatte. Obwohl sie doch eigentlich als wunderbares Beispiel dafür dienen konnten, dass Würde und Schönheit durch liebevolle Pflege auch über Jahrzehnte hinweg erhalten bleiben können.

Nicht gerührt, sondern aufgerüttelt – so fühlte sie sich plötzlich.

So wie beim Lieblingsdrink des berühmten Agenten stets der Geschmack an die Oberfläche geschüttelt wird, so kam plötzlich eine neue Zuversicht ans Licht, die alle Melancholie vertrieb.

„Ein echtes Bond-Girl muss eine starke und unabhängige Frau sein, aber gleichzeitig charmant und sinnlich. Die Kombination dieser gegensätzlichen Eigenschaften macht sie interessant. Sie muss sehr stark und gleichzeitig sehr weiblich sein.“

Die Worte von Olga Kurylenko spendeten ihr mit einem Mal mehr als „Ein Quantum Trost“ – sie zeigten ihr den Weg zu sich selbst.

Zufrieden und entspannt nippte sie an ihrem kühlen Martini und spürte, wie er erfrischend durch die Kehle rann, während die sachten, gleichmäßigen Bewegungen der Wellen unter ihr sie fühlbar in eine freudige Zuversicht wiegten.

Sie musste sich nicht entscheiden zwischen Schönheit und Kraft, zwischen Kontrolle und Leidenschaft.

Sie konnte, wie diese stolzen Yachten, über Jahre Wind und Wetter spüren, ohne dabei ihre Beständigkeit, ihre Ausstrahlung und ihre Würde zu verlieren – und das Leben so zu empfinden, war ihr in dieser Welt genug.

Denn nur dann, „wenn man nicht spürt, dass man lebt, wird das Leben sinnlos.“

(Elektra King James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug)